

ARBEITSHILFE

Die SWOT-Analyse als erste schnelle Entscheidungsgrundlage – Beispiel: Lieferland Japan

Im Sinne von Derisking sind Sie als Einkäufer stets angehalten, andere Länder zu bewerten. Eine grobe, aber effiziente erste Bewertung ist die SWOT-Analyse. Hans-Christian Seidel zeigt Ihnen das am Beispiel Japans. Ein Billiglohnland ist Japan nicht wirklich. Doch bei vielen weiteren Kriterien sprechen zahlreiche Gründe dafür, japanische Firmen bei den Derisking-Maßnahmen in die engere Auswahl aufzunehmen.

Während bei einem potenziellen Lieferanten Stärken und Schwächen unter die Lupe genommen werden, bewerten wir die Chancen und Risiken von Japan als Land anhand verschiedener Kriterien.

STÄRKEN (STRENGTHS)	SCHWÄCHEN (WEAKNESSES)
🌐 Interesse an strategischer und langjähriger Zusammenarbeit 🌐 professionelle Firmen 🌐 Partnerschaftlichkeit bei der Zusammenarbeit 🌐 hohe Produktqualität und Standards mit kontinuierlicher Verbesserung (bekannt als Kaizen) 🌐 Präzision in der Herstellung und Analytik 🌐 hohe Zuverlässigkeit, hohes Servicelevel und Lösungsorientierung im Tagesgeschäft 🌐 ausgeprägte Zuverlässigkeit bei Lieferterminen zur Absicherung der Lieferkette 🌐 ausgeprägte technologische Innovationskraft 🌐 Nachhaltigkeit und grüne Technologien, d. h. Lieferanten erfüllen viele ESG-Anforderungen	🌐 interkulturelle Schwierigkeiten wie langsamer Gesprächseinstieg und sehr formelle Gespräche mit Verkäufern 🌐 schwierige Deutung, ob der Verkäufer eigentlich Nein sagt, dies aber ausweichend umschreibt 🌐 höheres Preislevel durch hohe Produktionskosten und somit nachteilig beim Kauf wettbewerbsintensiver Produkte 🌐 lange Transportwege 🌐 harte Preisverhandlungen mit partieller Unnachgiebigkeit 🌐 lange Produktionszeiten 🌐 lange Entscheidungswege aufgrund hierarchischer Strukturen 🌐 geringere Flexibilität in der Produktion im Vergleich zu China oder Südkorea 🌐 ausbaubare Englischkenntnisse von Verkäufern kleinerer Firmen in abgelegenen Regionen
CHANCEN (OPPORTUNITIES)	RISIKEN (THREATS)
🌐 Freihandelsabkommen mit der EU (JEFTA) 🌐 partiell gute Alternativen zu chinesischen Produkten 🌐 stabile Zugehörigkeit zu der westlichen Welt 🌐 demokratische Regierung mit stabiler Lage 🌐 hochwertiges Ausbildungs- und Bildungslevel 🌐 fortschrittliche Infrastruktur 🌐 viertgrößte Wirtschaft der Welt 🌐 vorteilhaftes Wechselkursverhältnis zwischen Euro und japanischem Yen (der Yen ist in den letzten Jahren gefallen) 🌐 bisher gute Handelsbeziehungen zu anderen asiatischen Ländern	🌐 Gefahr von Naturkatastrophen wie u. a. Tsunamis und Erdbeben 🌐 alternde Bevölkerung als Gefahr für weiteres Wachstum 🌐 hohe Staatsverschuldung 🌐 restriktive Einwanderungspolitik auch für Fachkräfte 🌐 wirtschaftliche Konkurrenz zu China bei hochwertigen Produkten 🌐 geopolitische Spannungen mit China, Nordkorea und Russland (mögliche Blockaden und Involvierung Japans in den China-Taiwan-Konflikt oder den Korea-Konflikt) 🌐 Importe, bedingt durch Rohstoffarmut (geopolitische Eskalation in Fernost träge Japans Wirtschaft)